Brief Pestalozzi's an Pfarrer Schulthess

Autor(en): **Pestalozzi, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Archivs der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **[1] (1878)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-248332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KORRESPONDENZBLATT
DES
ARCHIVS
der Schweizerischen permanenten Schulausstellung
in **Zürich.**

No. 3. **1878.** **September.**

Inhalt: Pestalozzi-Blätter.

Pestalozzi-Blätter.

Wir glauben mit dem Druck bisher unveröffentlichter Manuskripte Pestalozzi's und seiner Freunde der Sache des grossen Mannes und seinen Verehrern einen Dienst zu erweisen und eröffnen hiemit eine Serie «Pestalozzi-Blätter». Dieselben werden enthalten: Briefe, Broschüren und Aufzeichnungen Pestalozzi's, Stammbuchblätter u. s. w. An diesen schriftlichen Nachlass wird sich die Untersuchung über einige bestrittene Punkte im Leben Pestalozzi's anschliessen.

Bekanntlich hat anlässlich des Schweizerischen Lehrertages in Zürich, am 8.—11. September 1878, eine Pestalozzi-Ausstellung (Manuskripte, Bilder, Druckschriften) stattgefunden. Die Kommission, welche diese Ausstellung besorgte (Rektor Zehender in Fluntern und Rektor Hunziker in Unterstrass) ersucht, indem sie ihre Aufgabe weiter zu führen gedenkt, *auf's Dringendste, ihr geschenk- oder verkaufsweise Briefe, Manuskripte, Bilder, Reliquien u. s. w., die auf Pestalozzi und seine Anstalten Bezug haben, zugehen zu lassen.* Wir hoffen in nächster Zeit die Begründung einer *bleibenden Pestalozzi-Ausstellung in Zürich* und damit die Erfüllung einer Ehrenschuld gegen den grossen Mann, dessen Andenken bisanhin im Ausland viel lebendiger erhalten worden ist als im Inland, ankündigen zu können. Hz.

I. Brief Pestalozzi's an Pfarrer Schulthess.

Notiz des Empfängers: Pestalutz, Neuhof d ... Jenner 1784.
Adresse: Herrn Herrn Pfarer Schulthess
zum Pflug in Zürich.

Inhalt:

Liebe Geschwusterte

Wenn meine Frau heut heim komt, so danke ich Euch nechste Post für alles gute so ihr derselben erwiesen. Komt sie nicht

heim — so warte ich mit dem Dank und fange zuerst an zu plangen — wie verteufelt lang ihr sie aufhaltet.

Indessen Empfelle ich mich Euch allen herzlich und bin in meiner Einsiedeley traumend Euer aufrichtiger

Pestalozi.

Inlag bitte by ankonfft zu versenden.

Denn ich sollte nothwendig eine antwort haben.

Noch mahl adieu.

II. Brief Pestalozzi's aus Stanz an seinen Schwager.

(Notiz des Empfängers: Pestalooze. Stans den . . . Hrg (Hornung) 1799.)

Adresse: An Burger Pfarer Schulthess bei Burger Pfarer Meister aus Zürich in Lucern.

Lieber Schwager

Ich empfange gestern deinen Brief — und hoffe dir dienen zu können — aber ich muss dich in hier sehen um nöthiges abzureden — also erwarte ich dich hier — glaube nicht dass es mangel an Brüderlicher Liebe sy dass ich nicht Komme — es ist nichts andres als die unmöglichkeit jetzo von hier abzukomen — ich erwarte dich so geschwind als dir mögl.

Pestalozzi.

III. Familienbrief an Pestalozzi's Nichte Anna Schulthess (damals in Russland).

(Notiz der Empfängerin: Oncle et Tante Pestalozzi Yverdun 16 mars 1814; répondu le 8 oct. dit. Adresse: fehlt.)

Handschrift von Frau Pestalozzi.

Yverdon, Canton Leemann, 16 mars 1814.

Da kommt mir einsmals Mein ewig geliebte Nanette! jemand der dich persönlich bey den Toblern in Moscau gesehen, und mir von dir sprache, ein Herr Reiter von Bern, der wieder auf der Rückreisse nun nach Rusland u. so gut seyn will u. dir diesse Zeilen einzuhändigen, jnig geliebte! ich will ihme wenigstens ein Zeichen des Lebens von mir an dich geben und dich versichern dass du immer meinem Herzen nahe bist und Bleiben wirst, bis die Stunde des Heimgehens mir schlagt, ach! ich wollte so oft dies u. mehreres dir schreiben, aber der Umtrieb der Briefen sowol als meine gesundheit haben es nicht zur möglichkeit gebracht, jndessen die liebe Custer, die l. Liesebeth, viel an dich gedacht. Wie oft sagten wir über diesse drangvolle Zeit, wie gehet es auch der lieben, so auch deine lieben Eltern und geschwister, die wir doch zuweilen sahen und bey uns waren, obwol